

Pulsnitzer Wochenblatt

Samst. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2188. Gem.-Giro-K. 148

Geschieht: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Vertriebsanstaltungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepunzte Zeitschrift (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Pfa., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 90 Pfa., im Amtsgerichtsbezirke 80 Pfa. Amtliche Zeile M 3.—, 2.70 und 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Zuschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Dörfern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Bollung, Grohndorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Oberstein, Niederstein, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein- u. Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365.

Druck und Verlag von C. E. F. Peters & Sohn (Fab. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 46.

Sonnabend, den 16. April 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die Sächsischen Gebührentage für ärztliche und zahnärztliche Privatpraxis vom 28. März 1889 mit den durch Verordnungen vom 18. Oktober 1919 und 25. Mai 1920 (abgedruckt in der Sächsischen Staatszeitung vom 24. Oktober 1919 und 3. Juni 1920) erlassenen Nachträgen tritt am 1. Mai 1921 außer Kraft. Mit diesem Tage tritt an ihre Stelle die Sächsische Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte vom 9. April 1921, die inhaltlich mit der Preussischen Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte vom 1. September 1920 übereinstimmt.

Druckstücke dieser neuen Gebührenordnung können von der verlegenden Buchhandlung H. Bartsch in Dresden und den anderen sächsischen Buchhandlungen zum Preise von 3 M. 60 Pfa. einschließlich Zustlags bezogen werden.
Dresden, 9. April 1921.

Ministerium des Innern.

Das Milchverbilligungsgeld

für die Monate Januar, Februar und März wird am
Montag, den 18. April 1921
nachmittags 3—4 Uhr gegen Vorlegung der gestempelten Milchkarten in unserer Lebensmittelabteilung ausgegahlt.
Pulsnitz, den 16. April 1921.

Der Rat der Stadt.

Aleie-Verteilung
findet Montag, den 18. April 1921 bei der Firma August Nische, Pulsnitz statt.
Es entfallen auf jedes Rind 8 Pfd., auf jedes Schwein 4 Pfd. Aleie. Der Preis beträgt pro Pfund 30 Pfa.

Pulsnitz, am 16. April 1921.

Der Rat der Stadt.

Dienstag, den 19. April, abends 7/8 Uhr.

findet in Zimmer 5 unserer Stadtschule

ein Elternabend

Rat. Erörterung, Aussprache und Beschlussfassung über die Errichtung eines Elternrates für die Pulsnitzer Schule.
Eltern und Erziehungsberechtigte der die Schule besuchenden Kinder sind dazu eingeladen.
Pulsnitz, am 16. April 1921.

Die Lehrerschaft der Stadtschule.

S. A. Schuldirektor Nier.

Drahtbericht des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, 16. April 1921, vorm. 1/12 Uhr.

Max Hölz endlich in Haft!

Berlin, 16. April. Max Hölz aus dem Vogtlande, der geistige Urheber der diesjährigen Märzunruhen und Führer der Roten Armee in Mitteldeutschland der auch unter dem dringenden Verdacht steht, die Berliner Attentate veranlaszt zu haben, ist in der vergangenen Nacht im Westen Berlins verhaftet worden. (M.Z.B.)

Das Wichtigste.

Gestern Morgen hat Reichsminister Dr. Simons mit den Gewerkschaftsführern ausführliche Besprechungen über die deutschen Wiederaufbaupläne gehabt.

Thomas hat bekannt gegeben, daß der für gestern abend angesetzte Streik widerrufen wird.

Die 50-prozentige Abgabe von der deutschen Einfuhr wurde von der französischen Kammer mit 383 gegen 79 Stimmen angenommen.

45 Sonnen deutscher Spielwaren sind von Hamburg in Swanesa (England) eingetroffen.

Lloyd George bezieht im Unterhaus ein englisch-französisches Abkommen über die Sanktionen.

Der Weltgesundheitsrat des Reichstages hat die von der U. S. P. D. beantragte frühere Einberufung des Reichstages abgelehnt.

Der Mikado hat die durch Harding erfolgte Einladung des japanischen Kronprinzen nach den Vereinigten Staaten abgelehnt.

Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington hat das Komitee der Kriegsfinanzen den Exporteuren, die 30000 Ballen Baumwolle nach Deutschland, Frankreich, England und Italien ausführen wollen, 2 Millionen Dollars vorgeschossen.

Die Blätter melden aus Dublin die Ermordung von Sir Arthur Biers durch 30 Sinnfeiner. Das Haus wurde in Brand gesteckt und völlig zerstört.

Der deutsche Industrie- und Handelsrat in Berlin hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der er um die Wiedereinführung der „Sonnerzeit“ für das Jahr 1921 bittet. Der Reichstag hat sich mit der Frage bisher noch nicht beschäftigt.

Die Enttäuschung.

Das Kaiserpatent über die Haltung Amerikas ist nun endlich beendet. Gewißheit, auch wenn sie unerfreuliche bringt, ist immer besser als Unsicherheit. Harding hat die außerordentliche Kongressplattung mit einer Botschaft eröffnet, die so klar und deutlich ausspricht, was wir von ihm zu erwarten haben, diejenigen, die noch immer an die angeblich für Deutschland günstige Stellungnahme des neuen amerikanischen Präsidenten geglaubt haben, bedeutet diese Entscheidung eine kräftige Enttäuschung. Die deutschen Politiker können sich im allgemeinen selber noch immer nicht daran gewöhnen, daß die anderen Völker die politischen Fragen nicht vom Standpunkt des deutschen, sondern ausschließlich von dem des eigenen Interesses aus betrachten. Aus diesem Mangel an politischer Psychologie sind alle unsere großen Enttäuschungen entstanden. Wir können uns nicht genügend in das Fühlen und Denken der anderen Völker

hineinversetzen. Mit Walker hat es begonnen. Als dieses Land den Weg ging, den sein eigener Vorteil und seine eigene Entwicklung es zu gehen zwangen, schrien wir über Verrat und vergaßen dabei ganz, daß bei einem Konflikt der italienischen mit den deutschen Interessen kein Bundesvertrag Italiens Politiker veranlassen konnte, lebenswichtige Erfordernisse der eigenen Politik mit Füßen zu treten. Ähnlich ging es dann mit Wilson. Wir waren enttäuscht, als Amerika unter dem Zwange seiner ureigensten Belange, die es an die Alliierten knüpfen, gegen uns in den Krieg eintat. Wir waren es später noch mehr, als Wilson seine politischen Theorien den Bedürfnissen seiner Alliierten, die er zu den Seinen gemacht hatte, bedenkenlos aufopfert. Wilson war gewiß ein Schwärmer für seine Völkerbunds- und Weltfriedensideen. Aber als Präsident seines Landes war er der Vorkämpfer der amerikanischen Interessen, die nun einmal aufs engste mit denen der Entente verbunden waren. Als der Republikaner Harding den Demokraten Wilson aus dem Sattel hob, weil er ihm eine nicht genügend energische und erfolgreiche Vertretung des amerikanischen Standpunktes in der Völkerbundsfrage vorwarf, war es von vorn herein klar, daß Harding sich als ein noch rückfälliger Sachwalter der amerikanischen Politik und Wirtschaft in der Weltpolitik betätigen würde. Seine Antrittsbotschaft zeigt nur, daß er das mit der ganzen Brutalität und Geradlinigkeit tut, die den angelsächsischen Politikern auszeichnet.

Wenn Harding den Völkerbundsgedanken in seiner heutigen Gestalt aufs entschiedenste verwirft, so tut er das nicht, weil dieser Völkerbund Deutschland von der Mitgliedschaft ausschließt, sondern weil ein solcher einseitiger Bund europäischer und außereuropäischer Nationen für Amerika die Gefahr einer Gegenkoalition heraufbeschwört, die es selbst durch seinen Beitritt nicht ganz beseitigen könnte. Harding ist aber der Ansicht, daß die Mitgliedschaft in einer solchen Mächtegruppe, mag sie sich nun Völkerbund oder Entente der Nationen nennen, für Amerika eine unerträgliche Bindung seiner Politik mit sich bringt. Er betont jedoch zugleich aufs Entschiedenste, daß Amerikas Fernbleiben vom Völkerbund durchaus nicht seinen Verzicht auf eine Mitwirkung bei der Neugestaltung Europas bedeute. Amerika will sich keinesfalls ausschalten lassen, und wird auf keines seiner Rechte Verzicht leisten.

Aus dieser rücksichtslosen Wahrnehmung des amerikanischen Standpunktes ergibt sich auch klar die Stellung Hardings zur deutschen Frage. Der neue Präsident hat ausdrücklich erklärt, daß er den Sonderfrieden mit Deutschland solange aufgeschoben wolle, bis die Einigung mit den Alliierten über die Wiedergutmachung erfolgt sei. Amerika lehnt zwar die Verantwortung für den Friedensvertrag von Versailles mit allen seinen Folgerückwirkungen ab, insbesondere soweit er die Völkerbundsabmachungen umfaßt, aber es hält an den eigenen Vorteilen und Rechten, die ihm aus dem Vertrage erwachsen unbedingte fest. Es will die zwischen Deutschland und den Alliierten seit Versailles getroffenen Regelungen nicht ausdrücklich anerkennen, aber es ist entschlossen, auch alles zu vermeiden, was die Wiedergutmachungsforderungen der Alliierten zu durchkreuzen geeignet wäre. Das bringt für uns die Klärung. Es ist selbstverständlich, daß nunmehr die deutsche Politik es aufgeben muß, mit einer irgendwie garantierten Unterstützung eines Mannes zu rechnen, dem, wie Harding, alles außer den Rechten und Interessen des eigenen Landes gleichgültig ist. Amerika will den Vertrag von Versailles annehmen, soweit er nicht ihm selbst lästige und unerwünschte Verpflichtungen auferlegt. Es ist ihm gleichgültig, welche Folgen dieser Vertrag für Deutschland haben muß. Jede, falls ist es gut, daß wir uns nunmehr über die Haltung Amerikas unter seinem neuen Präsidenten keinerlei Täuschung mehr hingeben können. Deutschland steht nach wie vor völlig allein in der Welt und muß versuchen, aus dem Zusammenbruch seiner Politik der Illusionen, die immer

glaubte, daß doch noch andere ihre Interessen mitbereden würden, zu retten, was noch zu retten ist. Eine Enttäuschung, die zur Klarheit führt, zeigt uns bisweilen, bevor es noch zu spät ist, den richtigen Weg, den wir längst hätten gehen müssen.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Wertvolle Schenkung.) Herr Kupferschmiedemeister Edwin Hoffmann hat am 14. d. Mis. aus Anlaß der 100-jährigen Wiederkehr des Jahrestages, an dem sein Großvater in Pulsnitz eine Kupferschmiederei begründete, dem Rat der Stadt zum ehrenden Gedächtnis an den verstorbenen Herrn Bürgermeister Dr. Michael ein in Kupfer getriebenes Bildnis des verstorbenen Bürgermeisters übermittlelt, welches im hiesigen RatsitzungsSaale, als der Stätte, an der der Verstorbene so viele Jahre lang legensreich gewirkt hat, aufgestellt werden wird. Der Rat hat Herrn Hoffmann durch Herrn Bürgermeister Kannegießer für das Kunstwerk seinen wärmsten Dank übermitteln lassen.

Pulsnitz. (Die 400-jährige Erinnerungsfest) an die Tage, an welchen unser Luther vor Kaiser und Reich stand und sein gewaltiges Bekenntnis ablegte, wird auch in unserer Kirchengemeinde begangen werden. Am 17. April, dem nächsten Sonntag, wird in den Gottesdiensten des Helden von Worms gedacht werden, der mit seiner Festigkeit, seiner Gewissensfestigkeit, seinem Gottvertrauen der Gegenwart manches zu sagen hat. Montag, den 18. April, wird um 7 Uhr abends, zu der Stunde, wo Luther sein Bekenntnis ablegte, Gedächtnisläuten stattfinden — dieses übrigens auch in den Nachbargemeinden — und um 8 Uhr im Saale des Schützenhauses Evangelischer Gemeindeabend mit Darbietung des Kirchenchores, Einzelgesängen, einer fernischen Aufführung des Jungfrauenvereins: „Luther in Worms“ und einem Vortrag des Herrn Pfarrer Schulze: „Luther der Deutsche“. Eintritt frei. Zu allen diesen Feiern und Veranstaltungen wird die gesamte evangelische Kirchengemeinde herzlich eingeladen. Möge diese durch zahlreiches Kommen beweisen, daß sie weiß, was sie Luther verdankt!

Pulsnitz. (Sitzungsfest des Militärvereins) Heute Sonnabend begeht der Militärverein im Saale des Schützenhauses sein Sitzungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Der Beginn ist auf punkt 7 Uhr festgesetzt.

Pulsnitz. (Die Gewerbegerichts Wahl) im Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz am vergangenen Sonntag hat das Ergebnis gegestigt, daß von den Arbeitnehmern auf den Wahlvorschlag I Boden: 2697 Stimmen, auf den Wahlvorschlag II Bohle: 148 Stimmen, abgegeben wurden. Da seitens der Arbeitgeber nur ein Wahlvorschlag eingegangen war,



so erübrigte sich für diese die Wahlhandlung und gelten die im Wahlvorschlagnamen aufgeführten Personen als gewählt.

(D. M. C. Garne französisches Fabrikat) Aus deutschen Fabrikantenkreisen geht dem Hansa-Bund mit Bezug auf seine kürzliche Auffassungsnote über die französische Herkunft der D. M. C. Garne die erfreuliche Mitteilung zu, daß die deutschen Stid- und Handarbeitsgarne heute wieder als ein allseits freudig begrüßter Exportartikel in vielen Ländern Europas und Uebersee anzutreffen sind, daß das deutsche Material durchaus auf der Höhe der ausländischen Konkurrenzfirma steht und in keiner Beziehung den Vergleich mit dieser zu scheuen hat. Um so bedauerlicher ist es, daß heute noch immer die deutsche Frau in weitgehendem Umfang französische D. M. C. Garne kauft und daß den Schülerinnen der höheren und Volksschulen von ihren Lehrerinnen der Bezug der D. M. C. Garne direkt vorgegeschrieben ist. Der Hansa-Bund bittet die Frauenwelt, statt des französischen Fabrikats künftig nur deutsche Garne zu kaufen und zu empfehlen.

(Aufhebung der letzten Beschränkungen für die Brauindustrie.) Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, werden in Kürze die Höchstpreise für Bier aufgehoben werden und ebenso die Kontingentierung für das Braugewerbe fallen. Infolgedessen werden die norddeutschen Brauereien in Kürze wieder zwölf bis dreizehnpromzentiges Bier zum Versand bringen, und das geschieht vor allen Dingen deswegen, um der Ausfuhr ausländischer hochprozentiger Biere zu begegnen.

(Für die staatlichen Kraftwagenlinien) sind ab 15. April die Personalfahrpreise um 10 Pfg. für den Kilometer, sowie der Gepäcksfrachten um 5 Pfg. für den Kilometer erhöht worden. Für Fahrgäste, die den Kraftwagen regelmäßig benutzen, werden Sammelfahrten für 25 Fahrten mit einer Gültigkeitsdauer von 1 Monat ausgegeben.

(Vereinigung Oberlausitzer Kantöndler-Bücher-Vereine; Bezirksverband Kamenz.) Nachdem die unterstehenden Vereine beschlossen hatten, sich zu einem selbständigen Verband zusammenzuschließen, um den Kreis enger zu schließen und den Ankosten Rechnung tragend, um so die Kameradschaft besser fördern zu helfen, hielten selbige am 10. April in Kamenz eine Versammlung ab. Der vom Landesverband vorgeschlagene Einberufer, Herr Bäder-Kamenz, begrüßte die Anwesenden und gab einen Überblick auf die vergangene Kameradschaft und gab einen Überblick auf die vergangene Kameradschaft und gab einen Überblick auf die vergangene Kameradschaft. Die nächste Versammlung findet im Juli in Pulsnitz statt, bis dahin werden Anmeldungen zum Verband vom Vorsitzenden entgegengenommen.

(sd. Der neue Bezirksschulrat von Kamenz) Trotz heftigen Widerpruchs von Seiten der bürgerlichen Parteien ist nun doch auf Vorschlag der Lehrer der arg behandelte „Germanistator“ Lehrer Johann August Schneider in Commerau b. Ritz zum Bezirksschulrat für den Schulaufsichtsbezirk Kamenz vom 1. Juni dieses Jahres ab ernannt worden.

(Bund kinderreicher Familien.) Zur Vertretung gemeinsamer Interessen hatten sich an vielen Orten „Bünde der Kinderreichen“ gebildet, die sich jetzt zu einem „Gesamtverbande der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familien“ zusammengeschlossen haben. Der Verband hat seinen Sitz in Rölln. Er hat jetzt einen Antrag beim Reichstag eingereicht, die Steuerfreien Einkommensanteile für kinderreiche Familien zu erhöhen.

Bauhen. (Jubiläumsfeier.) Die Oberrealschule zu Bauhen feiert in den Tagen vom 11.—13. Mai das Fest ihres 50jährigen Bestehens in würdiger Weise. Frühere Schüler, die noch nicht im Besitz der Rundscheiben des Vereins ehemaliger Schüler sind, werden gebeten dieses zwecks Mitteilung der Einzelheiten der Feier, dem Schriftführer des Vereins, Herrn W. Mendel, Bauhen, Mollkestraße, mitteilen zu wollen.

(Der Einheitsverband Deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen e. B. Kreis Bauhen) hielt am 10. April in Pulsnitz seine diesjährige 1. Kreisversammlung ab. Ca. 200 Delegierte waren anwesend und vertraten 46 Ortsgruppen mit rund 4400 versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. Als besonders wichtige und dringende Anträge wurden folgende einstimmig angenommen und der Verbandsleitung zur Weiterleitung an die Regierung übermittelt: Die Kreisversammlung fordert die Streichung der §§ 28 und 63 des Reichsversorgungsgesetzes, sowie Abänderung der §§ 7, 27, 34, 51 und 57. Jedes Klassenheim muß unbedingt verschwinden. Die Grundrenten müssen um 50 % erhöht werden, besgl. Unterhaltsbeiträge für Blindenführer, das Sterbegeld, sowie die Feuerungszulagen. Alle Ortsgruppen müssen wegfallen. Die Schwerbeschädigtenregel muß auf 40 % herabgesetzt werden. Das Kapitalabfindungsgesetz bedarf einer Erweiterung. Heilbehandlung für Kriegerhinterbliebene ist anzunehmen. In bezug auf Invalidenrente und Gewerbesolvenzunterstützung muß ein Ausgleich geschaffen werden. Vereinfachung des Versorgungswesens muß unbedingt erfolgen, vor allen Dingen die Zusammenlegung der Fürsorge- und Versorgungsämter schon aus Sparmaßnahmsrücksichten. Die Kreisfürsorgeämter sind überflüssig. Die Rentenamtenrechnung kann und muß bis 30. Juni beendet sein. Die Fragebogen müssen vereinfacht werden. Bei den Versorgungsämtern sind Untersuchungskommissionen zu bilden, die gleich-

zeitig Erwerbsunfähigkeit und Rente festsetzen. Alle noch verfügbaren Heeresgüter sind den Kriegsoffizieren billigst zu überlassen. Wichtiges Organisationsfragen fanden Erledigung. Der Zusammenschluß aller versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen zu einem Verband auf parteipolitisch neutraler Grundlage wurde von der Kreisversammlung gutgeheißen und wird gefördert werden. Verhandlungen finden am 16. und 17. April in Weimar statt. Der bisherige Kreisvorstand bleibt bis auf Weiteres bestehen. Die Kreisversammlung erwartet von den Kreisvertretern, daß sie sich mit den Kriegsoffizieren eingehender wie bisher beschäftigen.

Dresden. (Der älteste sächsische Lehrer.) Oberlehrer Martin Forberg an der 48. Volksschule in Dresden, ist am Schlusse des Schuljahres in den Ruhestand getreten. Er ist bis zum stattlichen Alter von 72 Jahren im Schuldienst tätig gewesen. (Die Dresdner Hausbesitzer) haben in einer Versammlung die Forderung aufgestellt, daß die vor dem Mieteneinigungsamt angänzlich gemachten, bis jetzt aber noch unerledigten 17000 Anträge des alten Jahres und die 12000 des neuen Jahres spätestens bis Ende Juni 1921 zur Entscheidung kommen sollen. Andernfalls würden sie gezwungen sein, die Bezahlung der Steuern und Abgaben schuldtig zu bleiben. (Der Betrieb des Zirkus Sarassani) in Dresden wird vom 17. d. M. ab eingestellt, da die hohen Aufwandskosten nicht die geringste Rentabilität mehr möglich werden lassen. Der Zirkus hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres 1/2 Millionen Mark an Billetteinnahmen zu bezahlen gehabt.

sek Dresden. (Zum Kampf um den Religionsunterricht.) Zu einer mächtigen Kundgebung gestaltete sich die Versammlung der christlichen Eltern aller Schulen Dresdens, welche am Donnerstag abend in Dresden stattfand. Der große Saal des Vereinshauses war bis auf den letzten Platz gefüllt und viele Zuhörer mußten stehen. Nach einem Vortrag von Landesgerichtsrat Dr. Hering, Leipzig, dem Vorsitzenden des Leipziger Verbandes christlicher Elternvereine, über „Den Kampf gegen die weltliche Schule“, welcher oftmals durch großen Beifall der Zuhörer unterbrochen wurde, und nach einem ebenfalls mit lebhaftem Zustimmung aufgenommenen Vortrag von Professor Winter, Dresden, über „Die Pflichten der christlichen Eltern“ wurde unter begeisterten Zustimmung der großen Versammlung mit Ausnahme ganz weniger im Saal anwesender Gegner, folgende Entschliessung gefaßt: „Gegen 2000 Väter und Mütter von Kindern aus Dresdner Schulen erklären: Nie und nimmer werden wir dulden, daß unseren Kindern der planmäßige Religionsunterricht in der Schule genommen wird. Wir lehnen die weltliche Schule ohne christlichen Religionsunterricht ab und betrachten sie als eine vorübergehende materialistische Zeiterscheinung. Wir legen den in verschiedenen Elternvereinen gefaßten Entschliessungen für die weltliche Schule keinen Wert bei, weil sie nicht die Meinung der gesamten Elternschaft, sondern nur die eines Teiles derselben und oft nur die der Lehrergewerkschaft zum Ausdruck bringen. Wir verurteilen die häßlichen Formen des Kampfes um die weltliche Schule und die für sie sogar in den Schulen getriebene Agitation. Wir verlangen vielmehr auf Grund verfassungsmäßiger Rechte und fordern alle Volksgenossen, alle Parteien und die Presse auf, mit uns für die Erhaltung des so wichtigen religiösen Kulturgutes in unserm Volke mit voller Energie einzutreten. Wir stimmen Wilhelm Wundt zu, der den Ruf nach Abschaffung des Religionsunterrichts als eine der größten Kulturbarbareien der Gegenwart bezeichnet.“ Die Versammlung mit ihrem eindrucksvollen Verlauf bewies deutlich, daß die christliche Elternbewegung wie in Leipzig so nunmehr auch in Dresden bereits starken Boden gewonnen hat.

(Deutsches Jahresschau Dresden.) Unter dem Titel „Deutsche Jahresschau Dresden“ sollen vom nächsten Jahre ab in Dresden alljährlich Ausstellungen von Erzeugnissen hoher Güte in Werk, Arbeit und Form veranstaltet werden, da nur durch Qualitätsarbeit der Auslandsmarkt wieder gewonnen werden kann. Die Ausstellung selbst verfolgt ein doppeltes Ziel: Vorfürungen von wirklich hochwertigen gewerblichen Leistungen und gleichzeitig eine lebendige Anregung für diese Gebiete. Es ist beabsichtigt, jedes Gewerbegebiet alle zehn Jahre auf der Schau wiederzusehen zu lassen. Die einzelne Schau wird drei Monate dauern und zwar vom 15. Juni bis 15. September, sodas die Leipziger Herbstmesse innerhalb ihrer Zeit stattfindet, um auch Messebesuchern von Leipzig Gelegenheit zum Besuche der Schau zu geben. Der Begriff „hohe Güte“ soll nicht betonen, daß es sich um Luxusgegenstände handelt, es sollen vielmehr Gebrauchsgüter von höchster Vollendung vorgeführt werden. In der Schau soll sich auch eine geistliche Abteilung befinden, die die Entwicklung der einzelnen Gewerbe bis auf die Gegenwart darstellt. Die erste Jahresschau soll im Sommer 1922 stattfinden und zwar mit Höchstleistung auf dem Gebiete der deutschen Keramik und des Glasgewerbes. Für das Jahr 1923 ist beabsichtigt, die Qualitätszeugnisse der deutschen Spielwarenindustrie vorzuführen. — Die Jahresschau soll keine Konkurrenz für die Leipziger Messe oder die Gewerbeschau München, die im nächsten Jahre stattfinden, bedeuten.

Dresden. (Die Zigaretten-Industrie Dresden schwer geschädigt) Die Aussperrung der Zigarettenarbeiter in den Dresdner Zigarettenfabriken ist, wie dem „Telunion-Sachsendienst“ auf Anfrage mitteilt wird, Tatsache geworden; die Folgen des Streiks wachsen sich nahezu zu einer Katastrophe aus. Am vergangenen Mittwoch sind in Dresden über 10000 Arbeiter entlassen worden. Sollten die Verhandlungen mit den Maschinenführern doch noch in den nächsten Tagen zu einem befriedigenden Ende geführt werden, so kann von einer Wiederaufnahme der Betriebe noch keine Rede sein, da sich die Großabnehmer inzwischen mit englischer und amerikanischer Ware eingedeckt haben. So sollten z. B. am 28. ds. Mts große Exporte der Dresdner Firmen nach China und Südamerika abgehen, die aber von den Abnehmern sofort annulliert wurden.

Dresden. (Beilegung des Streits in der Zigarettenindustrie.) In erneuten Verhandlungen, die am Donnerstag nachmittag stattfanden, wurde von den Arbeitgebern eine Erhöhung der Maschinenführerlöhne um 65 Mark wöchentlich zugestanden, mit der sich die Maschinenführer einverstanden erklärten. Infolgedessen soll nun die Aussperrung wieder aufgehoben werden. Man rechnet mit der Wiederaufnahme der Arbeit für Sonnabend früh.

Dresden. (Der Rechtsausschuß des Landtages) nahm am Donnerstag zu den Anträgen der Gerichte von Freiberg und Chemnitz, die Strafverfolgung gegen die mehrheitssozialistischen Abgeordneten Beißle, Freiberg und Müller, Chemnitz, betreffend,

Stellung, die wegen Beleidigung angeklagt worden sind. Die bürgerlichen Parteien hatten eine Zufallsmehrheit und insfolgedessen stimmte der Ausschuß gegen die sozialistischen Stimmen der Genehmigung zur Strafverfolgung zu. Allerdings hat das Plenum zu diesem Ausschußbeschlusse noch Stellung zu nehmen.

(29000 Anträge im Dresdner Mieteneinigungsamt bisher unerledigt!) Die Dresdner Hausbesitzer haben in einer Versammlung die Forderung aufgestellt, daß die vor dem Mieteneinigungsamt anhängig gemachten, bis jetzt aber unerledigten 17000 Anträge des alten Jahres und die 12000 des neuen Jahres spätestens bis Ende Juni 1921 zur Entscheidung kommen sollen, andernfalls würden sie gezwungen sein, die Bezahlung der Steuern und Abgaben schuldtig zu bleiben.

(Der sächsische Landesverband für Volksbildung) hält am Gimmelfahrtstage in Augustsburg seine Jahreshauptversammlung ab, auf der im besonderen Gelegenheit zur Aussprache über Erfahrungen aus der Volksbildungsarbeit, zum Auslegen guter Bücher, Schriften, Zeitungen usw. gegeben ist.

Birna. (Der sächsische gewerbliche Genossenschaftstag) findet Ende Mai hier statt.

Burgk. (Abbau der Bergarbeiterlöhne.) In einer hier abgehaltenen Versammlung der im Braunkohlenrevier arbeitenden hiesigen Bergleute wurde bekannt gegeben, daß die Bergwerksbesitzer den Tarif zum 15. Mai gelündigt haben, um einen 2prozentigen Abbau der Löhne vorzunehmen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. (Regierungsbildung in Preußen.) Die dem preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald nahestehende Zeitung „Der Deutsche“ meldet: Wie aus dem preußischen Landtage mitgeteilt wird, haben die Sozialdemokraten in ihrer Vormittagsitzung die letzten Vorschläge des Landtages abgelehnt und beantragt, die alte Regierungskoalition wieder einzuführen. Ministerpräsident Stegerwald wird nunmehr ein Geschäfts- und Uebergangsministerium bilden. Nach der „Voss. Zeitung“ wird sich dieses Kabinett zusammensetzen aus je zwei der Sozialdemokratie, des Zentrums und Demokraten und der Deutschen Volkspartei nahestehenden politischen und beamteten Persönlichkeiten. Mit diesem Geschäftsministerium wollte Ministerpräsident Stegerwald vor dem Landtag treten und die Vertrauensfrage stellen.

(Zum Haushalte des Deutschen Reiches.) Der Reichsrat hat den Nachtragsetat für das Jahr 1920 genehmigt. Der Reichsetat für das Jahr 1920, der bisher im ordentlichen Etat mit 89,9 Milliarden, im außerordentlichen Etat mit 69,6 Milliarden abschloß, erhöht durch den Nachtragsetat eine Erhöhung im ordentlichen Etat auf 44,5 Milliarden und im außerordentlichen Etat auf 89,8 Milliarden. Insgesamt erreicht der Etat für 1920 die Summe von 134 Milliarden gegenüber 3,4 Milliarden im Jahre 1914. Im ordentlichen Etat ist das Gleichgewicht dadurch hergestellt, daß 2,5 Milliarden mehr als Steuererinnahmen eingestellt sind. Zur Deckung der Mehrausgaben im außerordentlichen Etat ist ein neues Anleihekredit von 19,6 Milliarden erforderlich. Zugänglich des bisherigen Kredits ergibt sich für 1920 insgesamt ein Fehlbetrag von 86,8 Milliarden.

(Die Fortdauer der Schwierigkeiten für die Regierungsbildung in Preußen.) Der neue preußische Ministerpräsident Stegerwald hat sich einem Vertreter von Wolffs Telegraphenbüro dahin ausgesprochen, daß für die Regierungsbildung in Preußen vier Möglichkeiten bestanden, eine Koalitionsregierung von der Mehrheitssozialdemokratie bis zur deutschen Volkspartei. Diese Regierungsbildung ist aber jetzt zu schwierig. Die zweite Möglichkeit war die alte Koalition, die zur Not parlamentarisch tragbar sei. Die dritte Möglichkeit sei die Regierungsbildung mit einer Minderheitskoalition wie im Reich, diese sei aber aus inneren Gründen jetzt nicht ausführbar. Da bliebe die vierte Möglichkeit mit der Bildung eines Geschäftsministeriums, welches von Vertretern der Sozialdemokratie, der Zentrums- und der Demokraten und der deutschen Volkspartei sowie von einigen Beamten gebildet werden könne.

(Deutschlands angeblichene neue Vorschläge.) Aus Paris wird gemeldet, Deutschland bereitet neue Wiedergutmachungsvorschläge vor, die der Reichsminister Dr. Simons den Verbändsmächten genau durch Vermittlung der Schweizern oder der amerikanischen Regierung übermitteln möchte. Der Entwurf umfaßt zwei Hauptpunkte: 1. Wiederaufbau der zerstörtesten Gebiete unter Verwendung deutscher Arbeitskräfte und deutscher Materialien, wobei den Franzosen ein Gegenwert geboten werden soll dafür, daß französische Arbeiter und französische Materialien nicht herangezogen werden; 2. Uebernahme der Kriegskosten der Verbändsmächte an Stelle einer Wiedergutmachungszahlung, wobei eine internationale Kommission ausgenommen werden soll. Ob diese Vorschläge wahr sind, muß noch abgewartet werden.

(Reichstag und Papierpreiserhöhung.) Reichstagspräsident Voelke hat in der Sitzung des Verbandsausschusses des Reichstages den Vorschlag gemacht, sofort beim Zusammentreten des Parlaments eine internationale Konferenz von Abgeordneten aller Parteien zur Besprechung über die Frage der Papierpreiserhöhung, gemeinsam mit den Organisationen der Zeitungsverleger, abzuhalten. Der Vorschlag ist von allen Parteien gebilligt worden.

(Die neuen Eisenbahntarife) sind eine so starke Belastung der Volkswirtschaft, daß sie nur getragen werden können, wenn sie zur Instandhaltung des Eisenbahnwesens zwingend notwendig sind. Aus Kreisen des Reichswirtschaftsrates wird daher vorgeschlagen, diese Tarifierhöhungen nur als vorübergehende Zuschläge auf die im Dezember neu festgesetzten Tarife zu betrachten. Die Genehmigung für diese Zuschläge soll nur bis zum Februar 1922 erteilt werden. Das zu Recht Bestehen dieser Tarifierhöhungen soll dann zwangsläufig in festen Zeitabschnitten überprüft werden. Dazu soll das Reichsverkehrsministerium die nötigen Unterlagen liefern.

Tirol.

Innsbruck, 15. April. (Für den Anschluß an Deutschland.) Die heutige Kundgebung der Bevölkerung gegen den Schritt der Entente nahm einen äußerst wirkungsvollen Verlauf. Viele Tausende von Personen nahmen daran teil. Landeshauptmann Schraffel erklärte, daß die Entente die Lage des Volkes in Tirol verlerne und daß das Tiroler Volk an der Volksabstimmung unbedingt festhalte, trotz der Drohung der Entente. Auch die Wiener Regierung scheine die Lage zu verlernen. (Stärkliche Kultur.) Die Tiroler würden am 24. April wie ein Mann für den Anschluß

Kommen. Nachdem der Redner geschlossen hatte, sang die unübersehbare Menge entblühten Hauptes das Andraehoferslied und Deutsch-land, Deutschland über alles. Im Namen des Tiroler Bauernbundes erklärt Abgeordneter Bahler, daß der ganze Bund für den Ausschluß stimmen werde. Nach der Versammlung formierte sich ein langer Zug, der zum deutschen Konsulat zog, wo die Verammelten begeistert das Lied Deutschland, Deutschland über alles sangen. Die Landesregierung wird morgen der Bundesregierung die Antwort auf deren Aufforderung, die Abstimmung rückgängig zu machen, erteilen. Es steht zu erwarten, daß die Landesregierung das Verlangen der Bundesregierung ablehnen und darauf bestehen wird, daß das Tiroler Volk dringend die Abstimmung verlangt. Die Tiroler Regierung verlangt von der Bundesregierung Aufklärung der Entente, daß die Volksabstimmung ein legaler Akt ist.

Amerika.

Der amerikanische Senat will den Kriegszustand mit Deutschland und Oesterreich für beendet erklären. Nach einer Meldung aus Washington hat der Senator K. oz dem Senate eine Entschließung vorgelegt, durch welche der Kriegszustand zwischen Amerika und Deutschland und Oesterreich für beendet erklärt werden soll. Diese Entschließung wurde zunächst dem Ausschusse für Auswärtige Angelegenheiten überwiegen und man ersahrt zugleich, daß sie alle den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus dem Friedensverträge zustehenden Rechte vorbehält. Der amerikanische Senat ist nach der Verfassung die Instanz, welche für Amerika die Auswärtigen Verträge zu schließen oder zu kündigen hat und kann man aus der heftigen Sachlage erkennen, welche Annahme sich der gestürzte amerikanische Präsident Wilson sich geleistet hat, als er ohne Rücksicht auf den Senat Verträge für Amerika mit den Verbandsmächten abgeschlossen hat, Verträge, welche nun von Amerika nicht anerkannt und vom Senate geändert werden.

England.

London, 15. April. (Abflauen der Streiklage in England.) Der Streik der Trippelallianz, der heute abend um 10 beginnen sollte, ist vermindert worden. Lloyd George teilte heute abend im Unterhause mit, daß er die Bergleute zu einer neuen Konferenz eingeladen hätte. Der Volkzugesauschuss der Bergleute forderte, daß zunächst die Lohnfrage geregelt werden sollte, sowie die Frage einer gemeinsamen Gewinnabgabe. Die Regierung habe dies abgelehnt. Die Eisenbahner und die Transportarbeiter hielten darauf eine Versammlung ab, in der sie beschloßen, auf den Streik zu verzichten, da die Ansicht vorherrsche, daß die Bergleute das Anerbieten des Premierministers hätten annehmen müssen. Beim Verlassen der Konferenz erklärte Thomas, der Vorsitzende der Bergarbeiter, daß der Streik der Eisenbahner und der Transportarbeiter, der heute abend 10 Uhr beginnen sollte, widerrufen worden sei.

Lutherlied 1921.

Wach auf, mein Volk, zu neuem Glauben,
Wie ihn dein Doktor Luther dir erlangt!
Ist nimmer dir das Kleinod rauben,
Sind auch die Zeiten noch so schwer und bang:
Dir feste Burg ist Gott — das ist der rechte Ton
An den uns stimmte Deutschlands größter Sohn.
Fest stand er auf der Erde Grunde,
Doch stets das Herz gewandt zum Himmelszelt,
Mit seinem Herrn und Gott im Bunde
Kroß Teufel, Papst und Welt der schlichte Held,
Die Werkergerechtigkeit verliert den Schein:
Es gilt nun nichts als Gnad und Günst allein!
Mit seinen wuchtigen Hammerschlägen
Hat Martin Luther einst die Welt bewegt.
Des Hellsands Lehre, Sinn und Segen
Hat er zu neuer Münze umgeprägt
Und gibt der Christenwelt ein'n neuen Glanz
Hilf wie das Silber seines Heimatlands.
Und deutsch in wunderbaren Lauten
Bringt Junker Jörg die gute neue Mär;
Was sie in Rom verfußt, verbaute,
Frei laßt's durchs Land und wird zur Lehr und Wehr;
Und Haus und Schule lauschen fort und fort —
Ach, Herr, erhalt uns nur bei Deinem Wort!
Vollend, Herr, was angefangen
Durch Deine Kraut, einst Luther, der Prophet,
Und laß dein Volk zum Ziel gelangen,
Gib Glauben, gib Gewissen und Gebet —
Der deutsche Mann und Christ uns Vorbild sei —
Knecht aller Ding — in seinem Herren frei.
A. v. Kirchenheim.

Wer wird denn weinen . . . ?!

Wir stehen jetzt im Zeichen der Baumblut. Es ist eigentlich eine recht schöne Zeit. Der Großstädter freut sich, wenn er proculnegotio einmal seine Augen außerhalb des öden Häusermeeres in satten Farben weiden lassen kann. Darum hebt er die Baumblut. Jeden Sonntag, an dem er hofft, normalerweise außerhalb der Stadt noch einen blühenden Baum anzutreffen, schiebt er frühmorgens mit Kind und Kegel los. Die ganze Woche freut er sich schon darauf. So etwas versteht der Landbewohner, der sein Leben fast dauernd umgeben von den herrlichen Naturfarben fristet, überhaupt nicht. Ist ja auch gar nicht notwendig. Die Hauptsache ist, daß der Städter, und besonders der Großstädter sich freut. Und so wandert der Rekrüter denn jedes Jahr zur „Boomblutzeit“ nach der Lößnitz, nach Cossebaude, Laubegast oder sonst wohin, wo er, auf Grund langjähriger Erfahrung, (und die hat ein Familienvater ja immer) blühende Obstbäume in erklecklicher Menge anzutreffen weiß. Das wiederholt sich jedes Jahr.
Wenn er dann frisch, fromm, fröhlich, frei mit seiner Familie durch die langen Kirchenalleen stolpert, da macht sich

gewöhnlich bei jung und alt das Bedürfnis bemerkbar, dem innerlichen „Gebobensein“ auch äußerlich Ausdruck zu verleihen. Man singt. In früheren Zeiten, als die Gemüter noch harmlos waren, schallte aus jeder Ecke das mit Recht so beliebte Lied vom Herrn Kalkulator, der in die „Boomblut“ zieht. Schon das jüngste Krähte mit: „Wenn Kalkulator in die Boomblut zieht, da muß der Kalkulator den Kinderwagen schieben. Nach ca. 1/4 Stunden war man beim letzten Verse des schönen Liedes angekommen und sang mit Begeisterung: „Da kommen Kalkulator'sch pitsemadenach nach Haus, und zieh'n die pitsemadenassen Kleider aus.“ Nun ging es wieder von vorn los. Man war begeistert. Nachdem man sich achtmal (= 6 Stunden) mit dem Verlaufe der Boomblutpartie von Kalkulator'sch beschäftigt hatte, war man wieder zu Hause. Voll befreit.

Man war früher überhaupt altmodisch. Zu jedem Anlaß, bei jeder Gelegenheit hatte man ein Lied auf Lager. In Turnvereinen sang man Turnlieder, kam man nachts nach Hause so pfiff man „In der Nacht, in der Nacht, wenn . . .“ Begegnete man einen Freunde, so dudelte man schon, wenn man seiner ansichtig wurde, „Siehst' de da kimmt er, große Schritte nimmt er.“ War man von seiner Tansa auf einem Seitenstrasse erappt worden, so pfiff man „Wo steht denn das geschriebene, du sollst nur eine lieben?“ Und schon war die Sache in Wulter. Kurz, jede Banalität wurde individuell behandelt.

Heutzutage ist man über derartige Geismacklosigkeiten erhaben. Lächerliche Zeitverschwendung. Man hat das ganze Leben auf eine Formel gebracht. Und sie ist sehr einfach, nämlich sogar anregend. Mit ihr kommt man durch die ganze Welt. Jeder Mensch beherrscht sie, manche setzen sie in die Praxis um. Und das sind nicht immer die Schlechtesten. Sie heißt: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht, wenn an der nächsten Ecke schon ein anderer steht . . .“ Sie verblüfft in ihrer Einfachheit. Drum ist sie Gemeingut des Volkes geworden. Sie kann aber nur gesungen, gepfiffen, geschrieben und gespielt werden. Gesprochen nicht. Die Melodie ist köstlich und erfrischend. Sie paßt zu den Worten wie der Zahn zur Henne, oder wie die Germania auf den Altmarkt. Alle anderen Lieder sind über Nacht entbehrlich geworden. Zuerst die Marschlieder, dann die Kommslieder, zuletzt die „Salome“. Auch sie mußte dran glauben. Man singt nur noch: „Wer wird denn weinen . . .“ Als normaler Mensch braucht man nicht einmal den ganzen Text zu kennen. Mit vier Zeilen kommt man überall durch. Besonders Begabte haben es auf acht Zeilen gebracht. Von der vierten Zeile an pfeifen sie aber auch nur. Sie behalten ihre Beisheit für sich. Jeder pfeift oder singt es mindestens 37 mal am Tage. Ob dies Angewohnheit, oder innerer Zwang ist, weiß ich nicht. Bei einer vierköpfigen Familie macht das 148 mal am Tage. Für ganz Dresden wage ich es nicht auszurechnen . . .

Es gibt Melodien, denen man nicht entrinnen kann. Sie verfolgen einen überall. Das Leben ohne sie wäre nicht denkbar. Sie verschönern das Leben oder machen es zur Qual. In Dresden wimmelt es von „Hosmusikanten“. Sie ziehen von Hof zu Hof. Meist sind es drei Mann. Einer spielt Geige, der andere Ziehharmonika, der dritte Flöte. Das Ganze nennt man Pariser Besetzung. Sie versorgen die Bevölkerung von den Höfen aus mit geistiger Nahrung. Früher hatten sie ein umfangreiches Repertoir. Heute spielen sie nur ein Stück, das Stück. „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht . . .“ klettert es die Häuser hinauf, kriecht in die Fenster und setzt sich in den Ohren fest. Man wirft einen Groschen hinunter, wenn man Beamter ist, zwei. Die Hosmusikanten spielen ihr Stück 15 mal von vorn bis zum Schluß. Dann ist ihre Kulturmission beendet. Sie sammeln die in Papier gemischelter Geldstücke und ziehen zum nächsten Hof. Bald klingelt es wieder aus der Ferne: „Wer wird denn weinen . . .“ Man ist ihnen dankbar.

Überall klingt daselbe. Zu Hause, im Büro, auf der Straße. Es gibt Fabriken, die stellen nur Grammophonplatten her mit diesem Lied. Sie werfen 135% Dividende ab. Eine andere Fabrik stellt Pfeifen her, bläst man in diese, so erschallt es selbsttätig: „Wer wird denn weinen . . .“ Auf einer belebten Straße befindet sich ein großer Laden. Der Besitzer verkaufte früher Geldschränke. Jetzt hat er sie im Keller untergebracht und verkauft nur noch dieses Notenblatt. Die Leute stehen Polonaise. Die nicht verkauften Geldschränke füllen sich, er muß sie nun selbst behalten. Vielleicht tut er es nicht ungern. Die Leute wollen Kultur.

Es gibt auch einige Variationen. Doch sie werden seltener gelungen. Die Damen erwidern dann stets. Manche schlagen die Augen nieder. Ich weiß nicht, was zweckdienlicher ist. Vielleicht das erriere, es macht jugendlicher . . .
Und so ist denn auch der Herr Kalkulator mit seiner Boomblutpartie in der Besetzung verschwunden. Schade um ihn. Sein Schicksal, das früher jeden Baumblutwanderer beschäftigte, wird nicht mehr besungen. Er ist überholt. Wir haben jetzt das Einheitslied, die Einheitsmelodie. Vielleicht ist das ein Fortschritt. Wir müssen das Urteil späteren Geschlechtern überlassen. Und so schallte es denn diesmal, wie überall, auch unter den blühenden Bäumen: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht . . . ?!“

Aus aller Welt.

Bromberg, 15. April. (Ein ganzes Dorf niedergebrannt.) Einem furchtbaren Schadenfeuer ist fast das ganze Dorf Prusk (Bahnhofsstation Prusk Bagnitz) zum Opfer gefallen. Von den vierzig Besitzungen des Dorfes sind nur drei vom Feuer verschont geblieben.

Sommersprossen — weg!

Leidensgefährten teils unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte.
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 724, Schließfach 47.

Blutverbesserung

können alle Menschen erzielen, nicht durch kleine Mittel und kleintliche Mittelchen, sondern indem dafür gesorgt wird, daß das Blut zirkuliert, ungefunde Stoffe und Keime ausschleudert. Die Elektrizität, zugeführt durch Wohlmut's elektro-galvanischen Heilapparat, Marke Geweco gibt die beste Möglichkeit hierzu. Sie gewährt gleichzeitig auch Schutz gegen Erkrankungen. Aufklärende Druckschriften stehen ersten Zutreffenden zur Verfügung durch G. Wohlmut u. Co., A. G. Dresden oder Generalvertreter Otto Schuster, Pulsnitz und Oswin Franke, Oberlichtenau.

Geschäftsverkehr bei der Stadt-Girokasse Pulsnitz im Monat März 1921.

Table with 3 columns: Posten, Betrag, and Prozent. Rows include 819 Posten Einzahlungen, 653 Posten Zuweisungen im Ortsverkehr, 482 Posten Fernverkehr, etc.

Wochenspielplan der Säch. Staatstheater zu Dresden

Table with 3 columns: Opernhaus, Schauspielhaus, and dates. Rows include Sonntag 17. 4., Montag 18. 4., Dienstag 19. 4., etc.

Sport-Nachrichten.

Morgen spielt in Bischofswerda: Pulsnitz I. gegen Spielvereinigung OS, Bischofswerda I., 3 Uhr, Pulsnitz II. gegen Spielvereinigung OS, Bischofswerda II., 1/2 Uhr. In Ramezig: Pulsnitz I. Sgd. gegen Sportvereinigung Ramezig II. Sgd., 1/2 Uhr. Sportfreunde, welche mit dem Rad nach Bischofswerda fahren, wollen 1/2 Uhr und die der II. Mannschaft 1/12 Uhr am Schützenhaus sein. Der Spielausschuß.

Kurse der Dresdner Börse vom 15. April 1921 — mitgeteilt von der — Commerz- u. Privat-Bank A. G., Zweigstelle Pulsnitz.

Table with 2 columns: Instrument/Asset and Price. Rows include 5% Deutsche Reichsanleihe, Sparprämienanleihe, 3 1/2% Preuss. Konsols, etc.

Advertisement for Bienen-Völker (Bee colonies) for sale, including Emil Gäbler and Oswin Miksch.

Advertisement for a bicycle (Ein Fahrrad) with a pump and saw, and young geese (Junge Gänse).

Advertisement for geese (Gänse) for sale, including a half calf (Kalbe) and a hen (Hühner).

Advertisement for a used child's carriage (Gebrauchter Kinderwagen) and a good bicycle (Ein gutes Rad).

Advertisement for a woman (Dame) seeking a job and a future (Zukunft) prediction service.

Advertisement for cleaning equipment (Spül-Apparate) and rental contracts (Mietverträge).

Schützenhaus Pulsnitz.
 Donnerstag, 21. April:
Grosses Konzert
 des Stadtmusikdirektors Emil Frenzel
 mit dem verstärkten Kamener Stadtorchester.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt M. 4.50 mit Steuer.
 Karten im Vorverkauf im Schützenhaus und bei den
 Herren F. Herberg und Franz Fritsch.
 Nach dem Konzert ein Tänzchen.

Hotel grauer Wolf.
 Morgen Sonntag von nachmittags 6 Uhr an
Elite-Ball!
 Freundlich ladet ein Ernst Trodler.

Hôtel Haufe
 Mittelgasthof Großröhrsdorf.
 Morgen, Sonntag
 von 4 Uhr an
**öffentliche
 Ballmusik!**
 Hierzu ladet ergebenst ein O. Iser.

Gasthof weiße Taube, Weißbach
 Sonntag, 17. April, von abends 7 Uhr an
feine Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein E. Naumann.

„Anker“, Großröhrsdorf.
 Nächsten Sonntag
KONZERT
 unter Mitwirkung des Humoristen **Max Weiß.**

Allen Vereinen
 liefere ich sämtlichen Bedarf in: Männer-, Frauen- und
 gemischten Chören, Operetten, Singspiele, Theaterstücke,
 Theaterbücher, Couplets, Stempel, Fests-, Vereins- und
 Tanzabzeichen. Auswahlendungen mit Verleihstempel
 bereitwilligst. Kataloge gratis.
Josef Günther, Dresden - A., X.
 Buch-, Musikalien- und Theaterbuchhandlung.

Niedersteina und Umgegend.
 Mittwoch, den 20. April, abends 7/9 Uhr:
Gesinde-Versammlung
 im Gasthof „Heitner Blick“.
 Besprechung des bestehenden Lohntarifs und der
 neuen Löhne ab 15. April.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet der Einberner

Siedlungsgemeinschaft Niedersteina u. U.
 Sonntag, den 17. April 1921, nachmittags 6 Uhr
außerordentliche Mitglieder - Versammlung
 in Klinge's Gasthaus, Niedersteina.
 Aufklärungen über Siedlungsbauten gibt Herr Jäpel,
 Reichenbach in dieser Versammlung.
 Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.
 Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Bekanntmachung.
 Die Jagd im hiesigen Jagdbezirk soll Montag,
 den 2. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr öffentlich, im Wege
 des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter
 den Bietenden und der Ablehnung sämtlicher Gebote auf die
 Zeit vom 1. September 1921 bis mit 31. August 1927 ver-
 pachtet werden.
 Pachtlustige werden eingeladen, zur obengenannten
 Zeit in Guhr's Gasthaus, hier sich einzufinden.
 Die näheren Bedingungen werden vor dem Termin
 bekannt gegeben.
Friedersdorf M. S., Franz Weigmann,
 am 14. April 1921. Jagdvorstand.

Sächs. Fechtschule
 Zweigverein Pulsnitz.
 Dienstag, den 19. April d. J.
 abends 8 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
 im Schützenhaus.
 Bernh. Beyer,
 Vorsitzender.

Fußball - Abteilung
 „Turnerbund“.
 Heute 8 Uhr i. „Sächs. Hof“
wichtige Versammlung.
 Der Vorstand.

**Preiswertes
 Angebot!**
 Reis 5,00; 3,25; 3,00;
 2,75; 2,30 M
 Binsen 5,25; 2,50 M
 Erbsen, grün 2,50 M
 Erbsen, 1/2 gelbe 2,50 M
 Erbsen, Viktoria 2,60 M
 Weizen italienisch,
 Macaroni 9,00 M
 Weiße Aueln 8,50 M

Arthur Greubig
 Fernsprecher 89.

**Kindleder-
 Gandalen,**
 allerbeste Qualität, in allen
 Größen
 von 64.- Mk. an
 in der Verkaufsstelle
 Pulsnitz M. S.
 eingetroffen.

Konsumver. Pulsnitz.
**Sonder-
 Angebot!**

Tafelmargarine, frisch
 fein im Geschmack
 lose 1 Pfund 8,50; 9,50 M
 Würfel 9,00; 10,00 M
Kernseife, Niegel 250 Gr.
 beste Friedensqualität
 1 Niegel nur 2,80 M
 bei 3 Niegeln nur 2,70 M

Samuel Steglich.

Rosen,
 hoch und niedrig,
 Alpen-Rosen, frühen Wein,
 sowie ein Obstbäume.
R. Hübner, Pulsnitz M. S.

Zickellelle
 kauft zu höchstem Tagespreis
Rosa Fischer,
 Schloßstraße 122.

Seidenstoffe
 Spezialität: Braut- und
 Hochzeitskleider
Julius Zschucke
 Muster zu Diensten.
 Größtes Samt- u. Seiden-
 Lager in Sachsen.
 Seidene Bänder
DRESDEN
 An der Kreuzkirche 2.

**Frischen
 Löbmitzpargel**
 Rich. Selter Nachf.

**Margarine
 billiger!**
Pfund 8.50 M

Marke Elbestolz
 1/2 Pfund - Paket 10.80 M,
 lose 10 M,
 Marke Siegerin
 Erfab für Butter
 1/2 Pfund - Paket 12.00 M
 empfiehlt
**Konsumverein
 Pulsnitz.**

W. KELLING
 BARBEREI U. CHEM. REINIGUNG
BAUTZEN
 färbt
 reinigt chemisch
 bügelt
Herren - Anzüge.
 Eigener Laden:
 Kamenz, Markt 8.
 Annahme:
Pulsnitz:
 Emil Müller,
 Schloßstraße 123.

Roblenföhren
 werden angenommen. Nähe-
 res bei **August Pöhner,**
 Holzpilzhäuser.

**Leiterwagen,
 Schub-Karren,
 Schiebeböcke
 und Räder,**
 neu und gebraucht, verkauft
A. Prike,
 Großröhrsdorf.

Stellenangebote

Maurer gesellen
 finden dauernde Beschäftigung auf
 Grube Anna-Mathilde b. Seif-
 tenberg N/S. und auf Grube
 Grifa b. Schwarzollm.
 Meldungen auf den Baustellen
 bei den Polierern oder in meinem
Kontor Cuthaus, Dresden
 Straße 11, wo auch weitere Aus-
 kunft gegeben wird.
A. Pagett, Baugeschäft.
 Cuthaus.

Osterjunge
 zum 1. Mai gesucht.
 Dr. med. Fuhs.
Ein Anecht
 wird für Landwirtschaft gef.
 Friedersdorf. **E. Ritsche.**

Mile-Separator,
 ein Meisterwerk der
 Zentrifugenbautechnik
 vollkommenste Zentrifuge für
 den Kleinbauer u. Siegenzähler
 hält am Lager
Wigand Burig,
 Obersteina.



Dr. med. Haufe
 von der Reise zurück.

Dresdner Zahnräderfabrik
 Edwin Winkler
 Dresden - A. 28
 Löbtauer Str. 98/100
 Fernsprecher 14519
 fertigt und verzahnt
Zahnräder
 aller Art schnellstens.
 Abteilung Maschinenbau
 liefert präzise sämtl. Dreh-
 Hobel- und Fräs-Arbeiten.



Zur sachgemäßen Ausführung und Lieferung
 sämtlicher Arten **Oefen**
 .. von ..
 mit größter Brühkraft und möglichster Brennstoffersparnis
 empfiehlt sich

Felix Eichhorn, Ofenbaugeschäft
 Brätzig, Rosentalstr. 69 c.
 Im Bedarfsfalle bin ich zu jeder weiteren persönlichen Aus-
 kunft gern bereit und siehe jederzeit zur Verfügung. —
 Besuche genügt. Hochachtungsvoll
 der Obige.

Beste allbekannte Marken in
 Herren- und Damen-
Fahrrädern
 mit dauerhaftem Gummi sind in
 großer Auswahl zu jetzt
 erlässlichen Preisen eingetroffen!
 Alte Fahrräder werden wieder
 hergerichtet. Ersatzteile sowie
 Gummibereifung halte groß Lager
 Alte gebrauchte Räder, sowie Teile
 werden in Zahlung genommen!
 Ergebenst
Brätzig, Fritz Zeller,
 Fernspr. 202. Schlossermstr.

Düngemittel
 aller Art, wertv. Anwendung
Kalk, Heu, Stroh.
H. M. Trepte,
 Arnsdorf i. Sa.
 Telefon: Arnsdorf Nr. 24.

Haert holz elernen schreiben
Leerlauf-Schreiben
schmiedeeiserne Schreiben
 erstklassige Ausführung
**Transmissionen m. Ring-
 und Kugellager**
 sofort. Lieferung, jede Größe.
Maschinenfabrik
Otto Käppler,
 Pulsnitz.

**Einen großen Posten
 Rübenfäst,**
 Pfd. 160, bei 10 Pfd. 150 Pf.
 empfiehlt — solange Vorrat
 reicht —
Robert Fiegenbalg,
 Brätzig.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden
 meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter und
 Großmutter
**Frau
 Anna Wilhelmine Berndt, geb. Grundmann**
 im 49. Lebensjahre.
 Dies zeigt tiefbetrubt an **Richard Berndt,**
Niederlichtenau, im Namen der Hinterbliebenen.
 15. April 1921
 Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag,
 nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

5. Klasse 178. Sächsl. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 4.50 Mark gezogen worden. (Sähe Gewinne der Vorziehung.)

4. Biegsung vom 14. April 1921.

Table with columns for numbers (e.g., 5000, 4000, 3000) and names (e.g., Martin Lewin, Viktor Hüftig, Heinrich Schäfer). Includes a list of winning numbers and names.

Table with columns for numbers (e.g., 2000, 1000, 500) and names (e.g., Kurt Heide, S. C. F. Richter, Richard Landrock). Includes a list of winning numbers and names.

zu machen, besonders da die jetzt in Anwendung befindlichen Strafmaßnahmen, die die Unterfertigen fast aller Vertragsunterzeichner aufweisen, einen merklichen Einbruch auf die deutsche Industrie her-

Zum Tode der Kaiserin.

Berlin, 15. April. (Das Programm für die Leichenfeier.) Der Minister des Königl. Hofes, Graf von Eulenburg, hat gestern an die Leidtragenden und an alle Teilnehmer an der Beisetzung die Hofanfragen für die Trauerfeierlichkeiten am kommenden Dienstag ergeben lassen.

Luthers Reise nach Worms.

Fort nach Worms! — Und sähren Auch so viel Teufel dort als Ziegelsteine Auf allen Dächern! — Trost ist ihm geboten! Dem Teufel! — Sagen soll er nicht! — Nach Worms! Hin jog er seine Bahn.

Mütterberatungen.

Die Mütterberatung in Lichtenberg findet am Dienstag, den 19. April, nachmittags im Gasthof „Zur Post“ statt. Der Arzt wird anwesend sein.

Kirchen-Nachrichten.

Lichtenberg. Sonntag, den 17. April, Jubilate: 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 9 1/2 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Feier des Vortages und Sammlung zur Milderung der Notlage der Theologie-Studierenden an der Landesuniversität.

Halle, 15. April. (Der verlassene Landrat.) Da der Unabhängige Landrat Kaspereit des Kreises Sangerhausen während des kommunikativen Aufstandes sich gegen das Eingreifen der Schupo gewehrt hatte, als die Aufrechter bereits öffentliche Kassen geplündert hatten, so verließen in der letzten Kreisversammlung die bürgerlichen Mitglieder den Saal.

Wien, 14. April. (Frankreich gegen den Anschlussgedanken.) Der französische Gesandte Loeve gab dem Bundeskanzler Dr. Mayr im Auftrag der französischen Regierung folgende Erklärung ab: Falls die österreichische Regierung nicht insbände sein sollte, die gegenwärtig auf den Anschluss an Deutschland hinzielenden Antriebe wirkungslos zu machen, so würde die französische Regierung die Hilfsaktion einstellen und die Reparationskommission würde in ihren Befugnissen vollständig wiederhergestellt werden.

hierauf bezüglichen Projekte bedeutet. Aus Tiroler Abgeordnetenkreisen wird hierzu gemeldet, daß dies eine Erpressung an Tirol bedeutet, weil Tirol das Odium auf sich nehmen soll, daß es durch seine Abstimmung am 24. d. M., deren Ausgang nicht zweifelhaft sein kann, die Hilfsaktion für Österreich unmöglich macht.

Brüssel, 15. April. (Zur Zollabgabe.) Der belgische Außenminister Gaspar hat bei einem Empfang in Antwerpen mitgeteilt, daß Frankreich auf die Erhebung der Zwischenzölle für Güter, die über Antwerpen nach Frankreich gehen, verzichtet hat, soweit die früheren Reichslande in Frage kommen.

London, 14. April. (England will mit Deutschland verhandeln.) Die Erklärung Reuters, daß ein von Deutschland gemachtes vernünftiges Angebot, begleitet von dem aufrichtigen Wunsch, die berechtigten Ansprüche der Alliierten zu befriedigen, von der britischen Regierung mit gewissenhafter Aufmerksamkeit aufgenommen würde, enthält weiter die bedeutungsvolle Bemerkung: Es sei klar, daß ein großer Teil der öffentlichen Meinung in Deutschland sich in der Erwartung gefühlte sah, daß unter den Alliierten Meinungsverschiedenheiten auftreten könnten. Aus diesem Grunde werde Deutschland nicht mehr zögern, neue Angebote

Persil advertisement: wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, spart Arbeit, Seife u. Kohlen. Bestes selbsttätiges Waschmittel. Preis Mk. 4.— das Paket. Henkel & Cie., Düsseldorf.

Färben und Reinigen advertisement: Herren- und Damengarderobe, Tuche, Teppiche, Dekorationen, Flauschstoffen, Resiposten usw. Gebrüder Lehmann, Bischofswerda in Sachsen. Tel. 285.

Neue Säcke advertisement: aus kräftiger Zuteileinwand, wirklich dicke Ware für Mehl usw. lange Form, sogenannte Scheffelsäcke, pro Stück nur 14.— Mark. Bei 8 Stück portofrei. M. Bruno Kaiser, Oberlichtenau bei Pulsnitz.

Oldenburger Wefermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf advertisement: Zeige ergebnis an, daß ich wieder mit einem großen Transport von 40 Stück prima junger, hochtragender und abgekalbter Oldenburger Wefermarsch- und Afries. Kühe und Kalben.

Arbeits-Pferde advertisement: Mehrere gute Arbeits-Pferde stehen billig zum Verkauf. Robert Bennewitz, Cunnersdorf b. Kamenz.

Jede Dame kauft ihren Sommerhut... elegant und billig... in der Großröhrsdorfer Umreif-Anstalt Verkauf 116b — neben der Linde. Große Auswahl von einfachster bis zur elegantesten Ausführung. Um Besichtigung ohne Kaufzwang bittet Fridolin Behner.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen advertisement: Ankerwickel und Motoren-Reparaturen aller Systeme und Stromarten. Sachgemäße Ausführung! Kürzeste Lieferzeit! Zugelassen zu den Stromversorgungsgebieten: Pulsnitz, Großröhrsdorf, Bautzen, Pirna und Dresden. Ing. Gäner & Gnauck, Maschinenfabrik — Automobilbau — Elektrotechnik. Großröhrsdorf (Telefon 40) Dresden-A.

Druck und Verlag von E. S. Förster's Erben (Verleger: J. W. Mohr) • Schriftleiter: J. W. Mohr in Pilsnitz



Wer jedem traut, wird leicht und oft betrogen,
Wer aber keinem traut, betrügt sich selber,
Auf dem Acker des Lebens Glück beruht.

Sonntagsgedanken.

Gang und Schlag der Vergangenheit und Bitterkeit der Gegenwart...
Zeit regnet hier leicht zu sonnig-bittern Gedanken an die Vergangenheit...
an die Gegenwart...
an die Zukunft...

Nur ein Stuhlfreier.

III. In der Westschleimhülle.
Vor Alters begann die Welt ganz unermittelt: „Stieg Eure Mühle...“
„Stieg Eure Mühle...“
„Stieg Eure Mühle...“

Der Abend kommt.

Von Paul Vitz.
Der Abend kommt...
In blauer Höhe flummet Stern an Stern,
Durch dunkle Räume blüht des Mondes Schein,
Des Tages Licht scheint so nebeln,
Und Freude steht in Haus und Hütte ein.

Für die Rüge.

Juliauf von Makaroni.
Makaroni, 1 Pfund gekochte, gehackte Schinken, 250 gr.
reiben Parmesan, 4 Eier, 70 gr. Butter, 1 Liter Milch
und Muskatnuss. Die gekochten Makaroni werden mit dem
Schinken, Käse und Muskatnuss in die Form gelegt
und mit der Milch, geschmolzener Butter und den geklopften
Eiern überzogen.

Allerlei.

Stimmen bei Witterungswechsel.
Stimmen bei Witterungswechsel...
Stimmen bei Witterungswechsel...

Walters - gemächlich ein die zwei Tage vorher...
Walters - gemächlich ein die zwei Tage vorher...
Walters - gemächlich ein die zwei Tage vorher...

Der Welt am Seelen. Als der junge Natur-
forscher Carl Sachs 1878 zu Studienzwecken nach Südamerika
ging, fing er dort einen prächtigen Fal. Vom Gang durch-
nähe, entfaltete der Fisch seinen Händen und fiel ihm auf beide
Wäpfe. Wie vom Götze getroffen stand Sachs eine Minute
wie gelähmt da. Er war vom Tieratol herbeigeführt worden.
Am Gange der Jahre führten die Untersuchungen dazu, daß
kürzlich Prof. Gollan aus Gießen höchst interessante Experimente
mit einem Dittaler aus dem Nil anstellte. Die Zeit
dieses Fisches, dessen Größe bis 300 Volt beträgt, ist bereit,
daß andere Tiere durch ihn gelähmt und getötet werden. Ein
mit dem Welt in Verbindung gebrachtes Telephon gab ein
fliegendes Gerüst zu erheben.

Gartenbau.

Blumenhol. bringt schon vom Juni ab große
blühende Köpfe, bei richtiger Behandlung selbst auf Sand-
boden. Auf tief bearbeitetem und reich gedüngtem Gartlande
werden in 2 Fuß weiten Abständen Gärten ausgesät und
überwinterte Pflanzen überwintert. Nach 3-4 Wochen fällt
man diese Gärten mit frostfreien Kugeln an, die gerade
Blätter und die Vergaber der Pflanzen frei bleiben. Wenn es
nicht regnet, muß täglich 2-3 mal gegossen werden. Wasser
und Schlager kann Blumenhol kaum genug erhalten.

Der Abend kommt.

Von Paul Vitz.
Der Abend kommt...
In blauer Höhe flummet Stern an Stern,
Durch dunkle Räume blüht des Mondes Schein,
Des Tages Licht scheint so nebeln,
Und Freude steht in Haus und Hütte ein.

Für die Rüge.

Juliauf von Makaroni.
Makaroni, 1 Pfund gekochte, gehackte Schinken, 250 gr.
reiben Parmesan, 4 Eier, 70 gr. Butter, 1 Liter Milch
und Muskatnuss. Die gekochten Makaroni werden mit dem
Schinken, Käse und Muskatnuss in die Form gelegt
und mit der Milch, geschmolzener Butter und den geklopften
Eiern überzogen.

Allerlei.

Stimmen bei Witterungswechsel.
Stimmen bei Witterungswechsel...
Stimmen bei Witterungswechsel...

Wellborn a. N., bildete sich, um als Fortschritts- und Arbeits-
gemeinschaft von Wissenschaftlern, Mitarbeitern und Dolmetschern
in tauchender Selbsthilfe das Wissen von diesen Wissenschaftlern
mitteln, ihre Ausnutzung und Verwendung zu fördern. Die
Wirkende sowohl wie das Essen von Pilzen war bisher, wie
die Wissenschaftler „Aus der Heimat“ mittelt, nur Liebhaber
einzelner, und nur ganz wenige der in Mitteleuropa nachweisbar
über 2000 Pilzarten fanden als Speisepilze Verwendung, weil
man die anderen nicht genügend kannte. Die wissenschaftlichen
Speisepilze Deutschlands werden auf jährlich über 50 Millionen
Kilo, im vorzüglichen Pilzjahr 1920 auf über 100 Millionen
Kilo geschätzt, wovon nur der kleinste Teil bisher ausgenutzt
wird. Die Not hat gefordert, daß viele der bisher nicht bearbeiteten
Arten erbor sind, aber man hat auch neue Speisepilze entdeckt,
darunter die bei uns vorkommende Giftpilze. Eine solche
verlängernde Speisepilzart im Jahr 1917 machte zuerst auf
sich aufmerksam, aber niemand kannte die Art, und erst
durch eingehende Forschung und durch weitere üblich verlaufende
Vergleichen wurde festgestellt, daß es sich um eine völlig
unbekannte, im Jugendzustand dem früheren Champignon sehr
ähnliche Art aus der Familie der Röhrlinge handelte.

Gesundheitspflege.

Die linke Hand. Unter hundert Menschen haben
ungefähr 96 linke Hände und wissen nichts davon; und
wenn sie nicht die linke Hand über die rechte legen, doch
werden wir mit geradem Rücken geboren. Erst wenn das Kind
zu gehen beginnt, legt sich eine, zunächst freilich ganz
unbedeutende Verkrümmung der Schultern fest. Die Schulter
daran tragen die Hals-, Hals- und Rückenmuskeln, die die
Gleichgewicht haben, das Kind stets bei der linken Hand zu
lassen. Das Kind, geht stets auf der rechten Seite der Mutter
oder der Wädherrin, es wird oft anfangs, zur Seite gefahren,
um nicht anzufragen, oder vom Kopf bewahrt zu werden; und
so ganz allmählich entsteht eine Krümmung der linken Hand.
In den ersten Jahren ist diese Krümmung freilich noch so winzig,
daß sie nur mit einem sehr genauen Maß abgemessen
werden kann.

Die Schönheit des Schleieters. Der Schleieter
steht heute bei der Dornenwelt wieder in hoher Gunst. Unvergleich
gegen den Wind über die sich des Schleieters als Schutz
alters bedienen, haben die Ärzte aus ihrer Abneigung gegen
den Schleieter nie ein Hehl gemacht. Ja, es sind nicht wenige
herausragende Vertreter der höchsten Wissenschaft, die geradezu
einen Feldzug gegen den Gebrauch des Schleieters führen, den
sie der schwersten Stunden gegen die Herren einer Trägerin
äthen. Dünkelt spricht man ihm leben praktischen Wert als
Schutz- und Sammelmittel für die Haut ab, und daß er als
schleimender Wanz gegen die von außen eindringenden Krank-
heitskeime in Betracht kommen könne, wie seine Verteidiger
behaupten, wird ganz eingeschrieben bestritten. Die Verzie ver-
schleieter im Gegenteil auf Grund eingehender Studien, daß der
Schleieter ein wahres Sammelbecken für den Staub und die
Mikroben der Luft sei. Man findet in ihm, so erklären
zwei hervorragende Ärzte in ihrer diesbezüglichen Studien,
alle Unreinlichkeiten wieder, die Husten, Niesen oder Rülpe
auf ihn abgelagert haben. Das Schlimmste aber ist, daß das
Schleiergewebe, ganz gleich, ob es luftdicht oder nicht ist, auf
die Haut des Auges und des Schnauzens recht ungeliebte Be-
lastung des Augenintergrundes bewirkt nämlich auf die Dauer
Inauguritäten, die nicht verfehlen, sich dem ganzen Herden-
system mitzuteilen. Häufig genug ist diese nervösen Reaktionen
eine schwere Neurosen aus. Und diese Schwächen sind
obendrein auch noch erblich übertragbar, indem die Mütter an
den Schwächen, die von dem Tragen des Schleieters her drohen,
schließlich nicht weniger interessiert sind, als die Frauen selbst.

Allerlei.

Stimmen bei Witterungswechsel.
Stimmen bei Witterungswechsel...
Stimmen bei Witterungswechsel...

